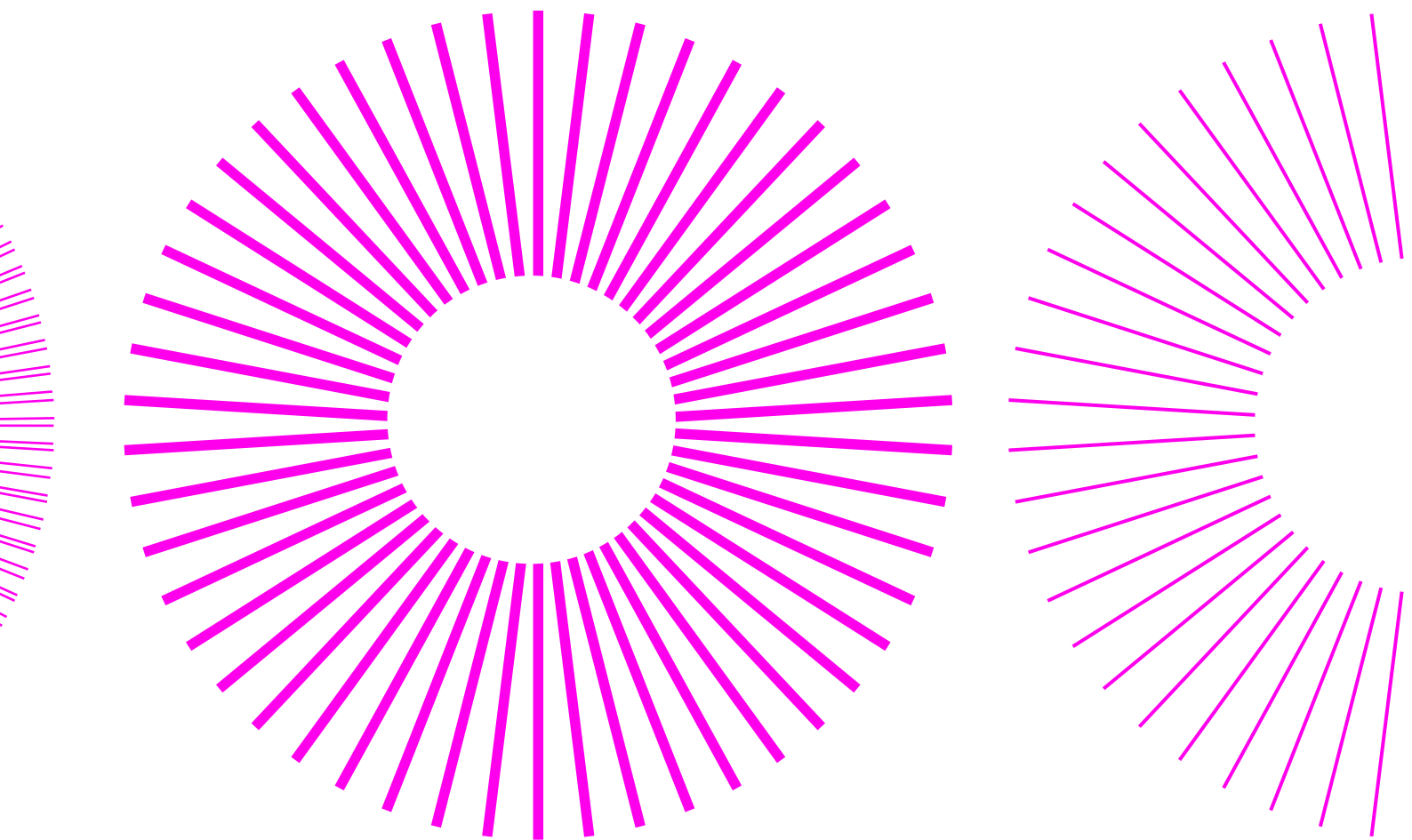
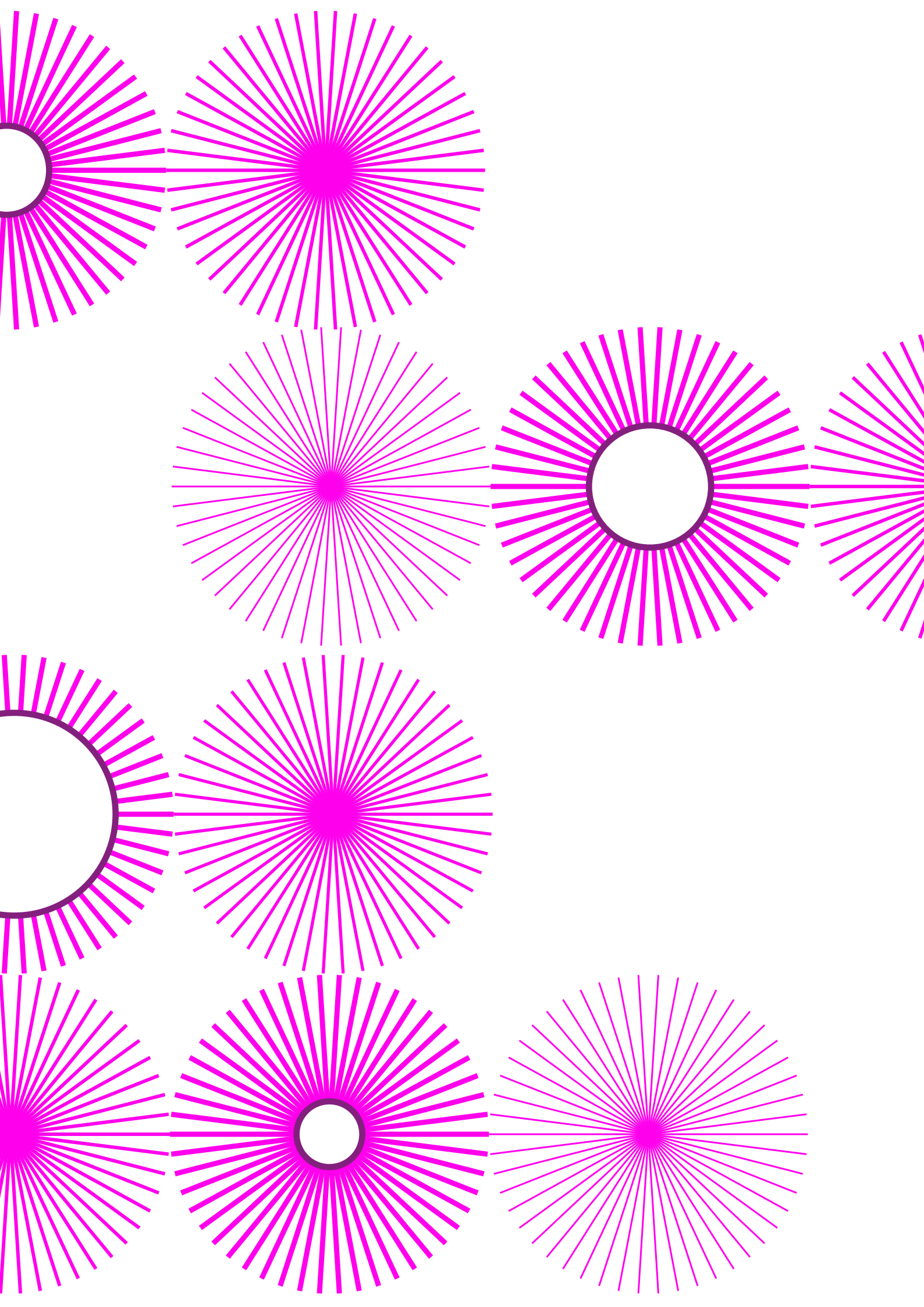


Geschäftsbericht 2022

filia . die frauenstiftung





Geschäftsbericht 2022
filia.die frauenstiftung

Inhalt

filias Mission **5**

Grußwort **6**

1. Das Geschäftsjahr 2022 im Überblick **7**

2. filias Programmarbeit **9**

3. Advocacy-Arbeit **18**

4. filias Fundraising und Anlagestrategie **20**

5. filias Struktur **24**

6. Ausblick **25**

Impressum **26**

filias Mission

filia.die frauenstiftung fördert Projekte von und für Frauen, Mädchen und LGBTIQ+, die strukturellen Wandel zum Ziel haben. Unser Motto ist

„Change, not Charity“ –

„Sozialer Wandel, nicht Wohlfahrt“.

Deshalb fördern wir vor allem Programme und Initiativen, die sich für die Freiheit von Gewalt einsetzen, gesellschaftliche Teilhabe fordern und demokratische Strukturen stärken – in Mittel- und Osteuropa, im Globalen Süden und in Deutschland.

Grußwort

Liebe Leser*innen,

wir blicken auf ein Jahr zurück, das durch den Krieg mitten in Europa, durch die Auswirkungen der Pandemie und die Sorge um unser Klima gezeichnet war. Prägend für 2022 war aus filias Sicht aber auch die unglaublich große Solidarität für unsere Partner*innen in und aus der Ukraine. Die zahlreichen persönlichen Begegnungen, die endlich wieder möglich waren, haben uns ebenfalls mit Freude erfüllt.

Die Region Mittel- und Osteuropa ist filias Förderschwerpunkt. Hier sind wir seit 22 Jahren aktiv und haben ein großes Netzwerk aus Frauenstiftungen und feministischen Organisationen mit aufgebaut. Mit den Partner*innen vor Ort haben wir uns während der gesamten Zeit der Pandemie regelmäßig digital ausgetauscht. 2022 gab es dann endlich ein echtes Wiedersehen. Unsere Begegnungen in Polen und Armenien waren vertraut, persönlich und inspirierend.

Auch in Deutschland haben wir in den über 20 Jahren unserer Stiftungsgeschichte viele beeindruckende und engagierte Projekte kennengelernt und gefördert. Einige dieser Partner*innen kamen im Sommer 2022 zu einem Vernetzungstreffen des Empowerment-Programms Frauen* & Flucht zusammen: zu einem Wochenende, um sich zu begegnen, voneinander zu lernen und miteinander Kraft zu tanken. „This was just what any heart, soul and mind needed“, so ein*e Teilnehmer*in.

In filias Förderregion im Globalen Süden gab es ebenfalls ein Treffen in Johannesburg: Die Partner*innen von Masakhane im Südlichen Afrika haben den erfolgreichen Abschluss ihrer gemeinsamen Arbeit gefeiert. Und eine Anschlussförderung konnte filia auch mobilisieren.

Wir sind dankbar für all die Begegnungen und es stärkt uns, Teil eines großen feministischen Netzwerks zu sein. Wir wissen, wie viel Kraft es kostet, sich gegen alle Widerstände für die Rechte von Frauen, Mädchen und LBTIQ+ einzusetzen. Wir werden unsere Partner*innen weiterhin dabei unterstützen, sich zu verbünden und ihre Grundrechte zu verteidigen.

Vorstand



Naciye Demirbilek



Kornelia Dietrich



Heike Peper

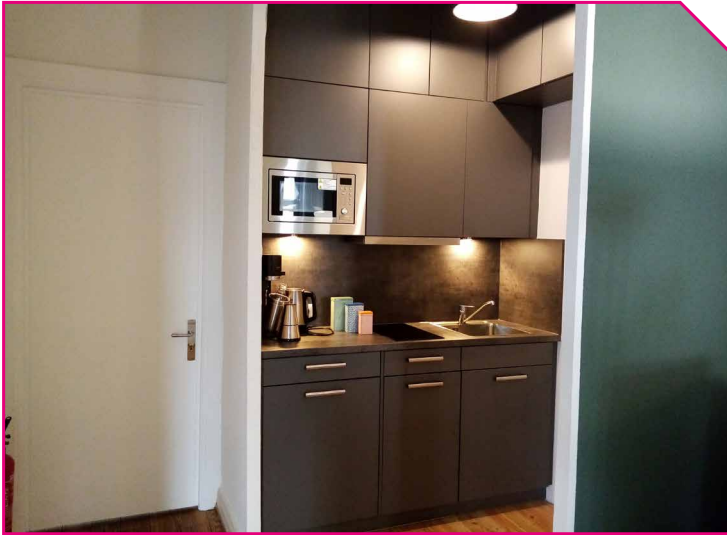
1. Das Geschäftsjahr 2022 im Überblick

2022 war Wahljahr: Die Stifterinnenversammlung hat im Juni einen neuen Stiftungsrat gewählt. Damit ist filias wichtigstes strategisches Gremium wieder vollzählig. Wir freuen uns über das Engagement von Barbara Ehbauer, Dana Jirous, Suy-Lan Hopmann, Heike Pfitzner, Aileen Puhlmann, Olga Shparaga und Karin Stellwaag.

filia ist 21 Jahre alt geworden – und das haben wir gefeiert. Nach einer pandemiebedingten digitalen Jubiläumsfeier zum 20. Geburtstag konnten wir im Sommer endlich real anstoßen. Mit fast 100 filia Freund*innen haben wir unsere Stiftung hochleben lassen.

filia hat ein Base-Building-Jahr begonnen: Da wir bemerkt haben, dass ein Organisationsentwicklungsprozess mehr Zeit braucht, als zwischen Tür und Angel passt, haben wir uns ab Sommer 2022 mehr Raum und Zeit für den Aufbau einer soliden Basis genommen. Das heißt: weniger operatives Geschäft, mehr Strukturbildung und Reflexion.

Gemeinsam mit unseren Stifterinnen und Unterstützer*innen haben wir uns zu aktuellen feministischen Debatten ausgetauscht: In mehreren Webinaren haben wir antirassistische und trans-inklusive Positionen kennengelernt und Perspektiven erweitert.



Wir haben renoviert: filias charmantes Altbaubüro in Hamburg-Altona hat einen neuen Anstrich und eine neue Küche bekommen. Besucher*innen sind sehr gern gesehen!

An filias Strategie wird weiterhin gefeilt: Gemeinsam mit Stiftungsrat und Vorstand haben wir 2022 an filias Strategischem Plan weitergearbeitet. Wir haben festgestellt: Eine Stiftung machtsensibel auszurichten takes time!

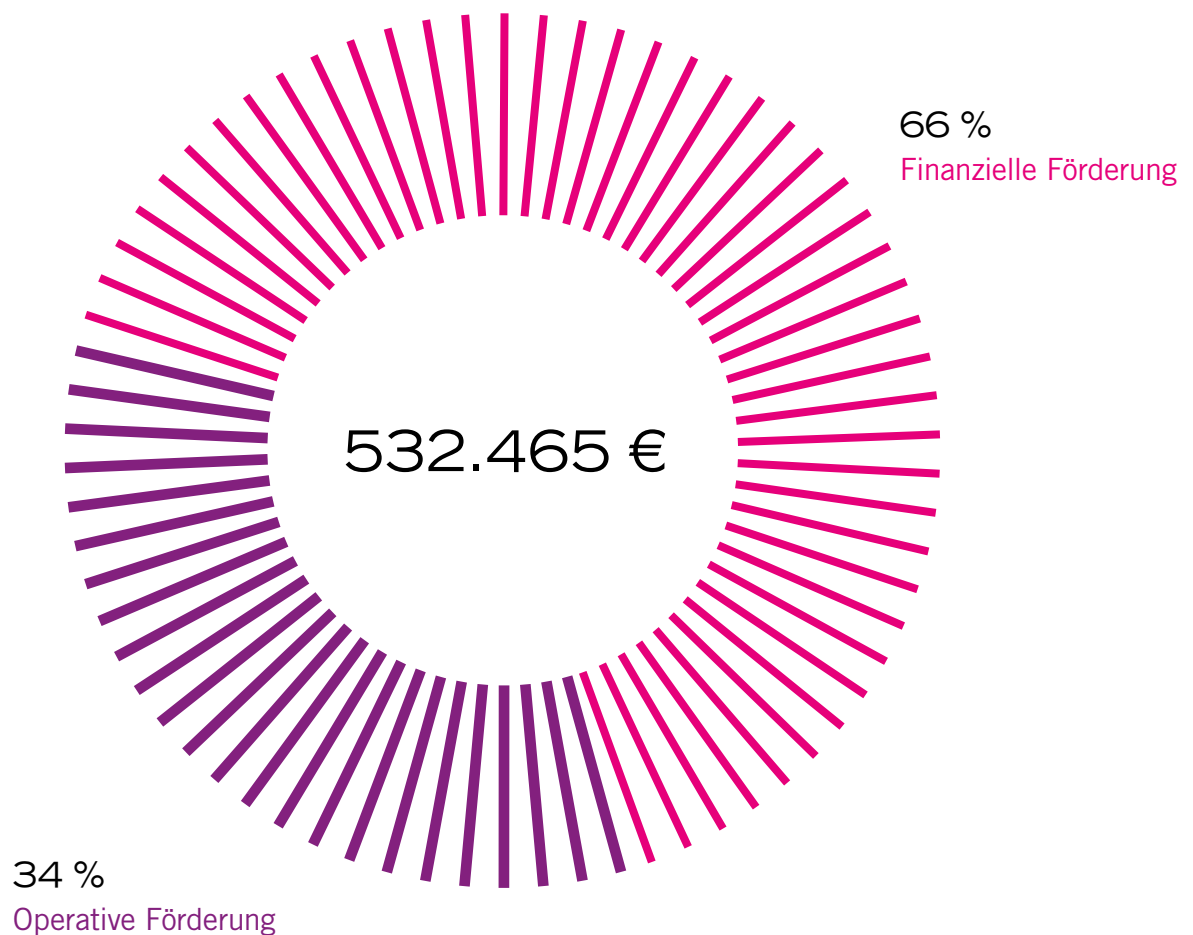
Neue Strukturen fürs Backoffice: Nachdem wir 2021 eine neue Website inklusive neuer Datenbank bekommen haben, haben wir 2022 eine neue Buchhaltungssoftware eingeführt.

Last but not least: Wir haben ein neues Corporate Design! filia strahlt nun in Pink. Gestaltet werden unsere Produkte von einem feministischen Grafiker*innenbüro aus der Nachbarschaft. Danke Büro KLASS!

2. filias Programmarbeit

filia fördert Projekte und Initiativen von und für Mädchen, Frauen und LGBTIQ+. In unserer Programmarbeit setzen wir diese Mission durch finanzielle und operative Förderungen um. Unser Motto „Change, not Charity“ – „Sozialer Wandel, nicht Wohlfahrt“ leitet uns und so unterstützen wir vor allem solche Projekte, die gesellschaftlichen Wandel zum Ziel haben.

Wir haben 532.465 Euro in unsere Programmarbeit investiert. Davon flossen 349.943 Euro in direkte finanzielle Förderungen ein. 182.522 Euro betrug der Anteil der operativen Förderung durch unsere Empowerment-Aktivitäten und Netzwerkarbeit.

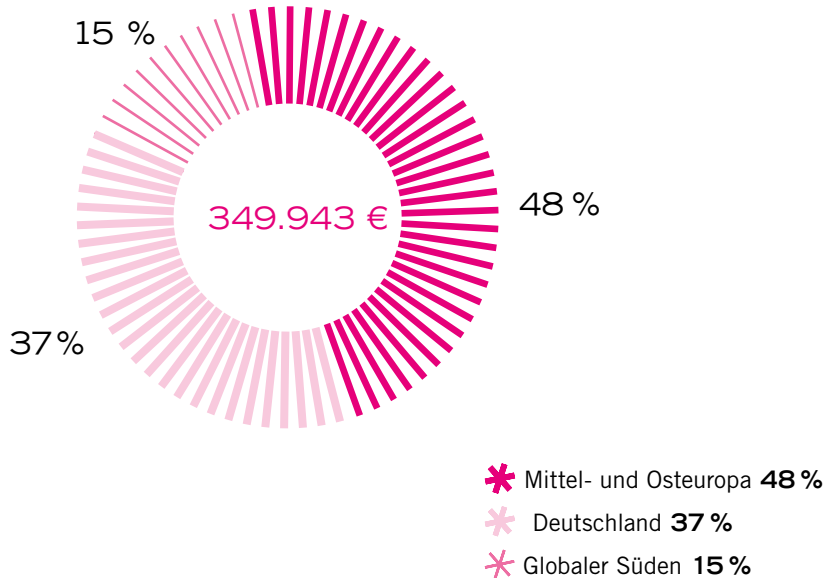


- * Finanzielle Förderung **349.943 €** (66 %)
- * Operative Förderung **182.522 €** (34 %)

Finanzielle Förderung

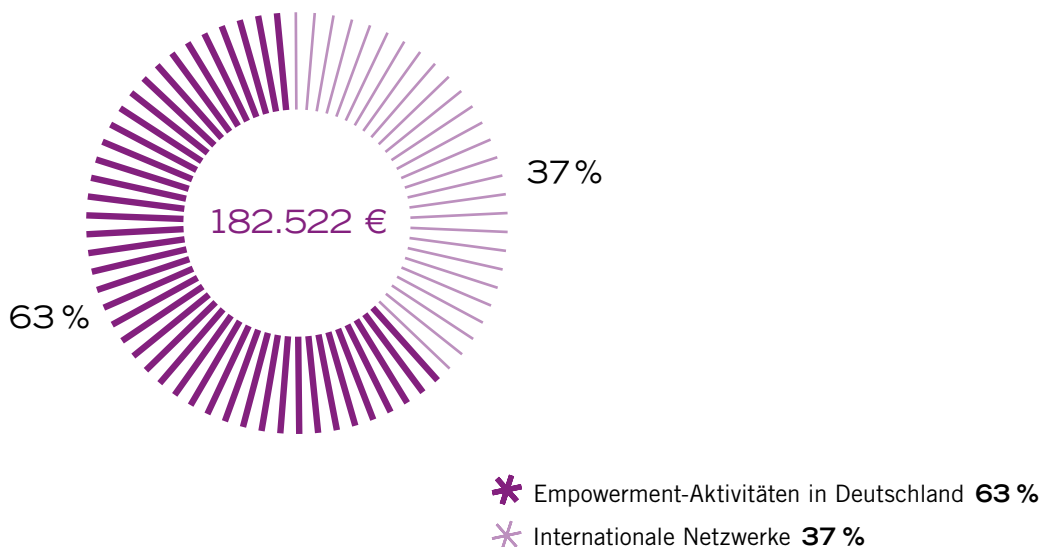
filia hat im Jahr 2022 Förderungen in Höhe von 349.943 Euro an 22 Projekte in 9 Ländern vergeben. 48 % der Mittel gingen an Projekte in Mittel- und Osteuropa, 37 % wurden in Deutschland vergeben, 15 % im Globalen Süden.

In diesen Ländern hat filia 2022 gefördert: Polen, Ukraine, Serbien, Tschetschenien, Armenien, Georgien, Deutschland, Südafrika, Zimbabwe.



Operative Förderung

filia fördert nicht nur durch finanzielle Mittel, sondern auch durch Vernetzung, Empowerment und Wissensweitergabe. Unsere Förderpartner*innen melden uns zurück, dass diese Form der Unterstützung – auch im Rückblick auf die herausfordernde Zeit der Pandemie – wichtig und wertvoll ist. Die Kosten für operative Förderung lagen bei insgesamt 182.522 Euro: 67.986 Euro haben wir für die Förderung der Vernetzung, die Sichtbarkeit und das Voneinanderlernen in unseren internationalen Netzwerken aufgebracht. 114.536 Euro flossen in unsere Empowerment-Aktivitäten in Deutschland ein.



Mittel- und Osteuropa

2022 begann im Hinblick auf unsere Schwerpunktregion mit einem Schock: Am 24. Februar überfiel Russland die Ukraine. Der Krieg hält bis heute an. Dank der enormen Spendenbereitschaft der filia-Gemeinschaft konnten wir umgehend Nothilfe zu unseren langjährigen Partner*innen in der Ukraine, **Ukrainian Women's Fund** und **Insight Ukraine**, schicken. Der UWF setzte z. B. ein Eilförderprogramm auf. Innerhalb des ersten Monats des Krieges konnten so jeden Tag vier bis fünf Förderungen an Organisationen und Einzelpersonen vergeben werden, die medizinische und psychologische Unterstützung gaben, die Unterkünfte organisierten oder Fluchthilfe leisteten. Insight wiederum organisierte mit unserer Förderung Schutzräume für LGBTIQ+, bot den Menschen psychologische Unterstützung und installierte eine Hotline für Beratungen.

Mit den Mitteln aus unserer Kampagne #StandWithUkraine unterstützten wir auch neue Partner*innen in der Kriegsregion: Die Organisation **Patchwork** ist eine kollektive Selbstorganisation von Frauen mit Kindern mit Behinderungen. Patchwork ist in Krakau aktiv und unterstützt Mütter, die mit ihren behinderten Kindern aus der Ukraine, Belarus, Russland, Armenien und Moldawien nach Polen geflohen sind. Mit filias Unterstützung baute Patchwork ein Integrations- und Unterstützungszentrum auf: In den angemieteten Räumen bietet die Organisation Sprachkurse, psychologische Beratung und Qualifizierungskurse an. Eine parallele Betreuung der Kinder gibt den Müttern die Gelegenheit, sich selbst zu stärken. So wurde für sie auch ein Ort zum Austauschen und Ausruhen geschaffen.

„Derzeit betreuen wir 84 ukrainische Flüchtlingsfamilien mit Menschen mit Behinderungen, von denen die meisten in Krakau und in der Region Malopolskie wohnen. Bei vielen handelt es sich um alleinstehende, geschiedene oder verwitwete Mütter, die ihre Kinder allein aufziehen.“

Patchwork

Die Organisation **Foundation towards Dialogue** setzt sich für Roma-Communities in Polen und Europa ein. Sie kämpft gegen antiziganistische Diskriminierung und Gewalt. Außerdem arbeitet sie daran, das gesellschaftliche Bewusstsein für die intersektionale Diskriminierung, die insbesondere Romnija erleben, zu vergrößern. Unmittelbar nach dem Angriff auf die Ukraine wurde die Roma-Poland-Ukraine-Group ins Leben gerufen, die ukrainischen Roma-Flüchtlingen psychologische und rechtliche Unterstützung, Mentoring und Bildung ermöglicht. Frauen und Kinder erhalten Hilfe sowohl im Hinblick auf ihre psychische und physische Gesundheit wie auch für ihr zukünftiges Leben in Polen. Die Roma-Poland-Ukraine-Group bietet ihnen und ihren Familien einen sicheren Raum, der sie auf ihrem Weg zur Genesung vom Kriegs- und Fluchttrauma unterstützt.



Podiumsdiskussion in Armenien: Wie können feministische Bewegungen inklusiver gestaltet werden?

Insha ist in der Stadt Cherson im Süden der Ukraine aktiv. Die Organisation setzt sich für die Rechte von Frauen und LGBTQI ein, indem sie einerseits sichere Räume schafft und andererseits laut und sichtbar Gleichberechtigung fordert. Seit Beginn des Krieges hat Insha ca. 350 Menschen bei der Evakuierung und Flucht geholfen. Die Bleibenden werden mit Medikamenten, Lebensmitteln und anderen lebenswichtigen Dingen versorgt. Außerdem bietet Insha psychologische Beratung für ihre Community an. Damit der Kontakt aufrechterhalten bleiben kann, gibt Insha z. B. Powerbanks für Mobiltelefone aus, um Unsicherheiten in der Stromversorgung auszugleichen.

Trotz dieser Herausforderungen und Unsicherheiten, die der Krieg für unsere Partner*innen in der Ukraine sowie auch in den anderen Ländern der Region mit sich bringt, war 2022 ein aktivitätenreiches Jahr für unsere Kooperationsprojekte mit unseren Schwesternstiftungen in Mittel- und Osteuropa.

Feminist Landscapes – Zivilgesellschaftlicher Dialog mit allen Stimmen ist nach zwei Jahren Laufzeit im Dezember beendet worden. An diesem Projekt haben Frauenstiftungen aus Armenien, Georgien, Polen und der Ukraine und 19 feministische Organisationen aus den jeweiligen Ländern mitgewirkt. Im zweiten Jahr des Projekts organisierten die Frauenstiftungen nationale Treffen, um mit ihren Projektpartner*innen die Ergebnisse einer Umfrage, die im Herbst 2021 unter ihnen durchgeführt wurde, zu diskutieren. Gefragt wurde nach Wegen, feministische Bewegungen inklusiver zu machen. Die Ergebnisse: Es braucht mehr Finanzierungsmöglichkeiten, eine größere Sichtbarkeit für marginalisierte Gruppen, deren Probleme oft an den Rand gedrängt werden, ideelle Unterstützung, z. B. durch den Austausch von Erfahrung und Wissen, mehr Raum und Zeit zum Vernetzen, die Stärkung von Mitarbeiter*innen, Freiwilligen und Aktivist*innen sowie die Schaffung von barrierefreien Plattformen. Im weiteren Verlauf des Jahres wurden Webinare zu Themen, die sich aus den gemeinsamen Diskussionen ergeben haben, durchgeführt: „Feminismus an Intersektionen – Mainstream Hashtag oder tatsächliche aktivistische Praxis?“, „Frauen und Militarismus: Von der Politik zu persönlichen Gesprächen“ und „Die Anti-Gender-Rhetorik ultrarechter Gruppen“. Bei einem abschließenden Treffen in Armenien reflektierten wir mit unseren Partner*innen darüber, wie wir die Erkenntnisse des Projekts einer größeren Öffentlichkeit zugänglich machen können. Mehr Menschen

sollen sich die Informationen, wie wir feministische Bewegungen inklusiver gestalten und dadurch breiter aufstellen, nutzbar machen können. U. a. berichtete Open Democracy über unser Projekt.

2022 starteten wir ein weiteres Kooperationsprojekt mit dem Women's Fund Armenia, Women's Fund in Georgia und Ukrainian Women's Fund: **Feminist Resilience – Stärkung der Resilienz von Frauenrechtsorganisationen**. Feministische Organisationen und Aktivist*innen erfahren eine übermäßige Belastung – als Einzelpersonen, die oft aufgrund ihres Geschlechts und anderer Merkmale diskriminiert werden, ebenso wie kollektiv als Gruppen von Menschen, die die bestehenden Machtverhältnisse infrage stellen und sich so zur Zielscheibe von Gewalt und Anfeindungen machen. Um im weiteren Verlauf Organisationen und Aktivist*innen gezielt in ihrer individuellen, kollektiven und institutionellen Resilienz stärken zu können, haben sich die Kooperationspartner*innen im ersten Jahr auf die Bedarfserfassung fokussiert. Gemeinsam wurde eine Studie zur Resilienz von Frauenrechtsorganisationen entwickelt, an der neben den Frauenstiftungen auch ausgewählte Partner*innen teilnahmen. Die Ergebnisse, die in der ersten Jahreshälfte 2023 vorliegen werden, dienen filia und ihren Partner*innen zur Ausgestaltung der weiteren Projektschritte.

Außerdem setzte filia 2022 die strategische, d. h. mehrjährige, Förderung zweier langjähriger Partner*innen fort. Das **Roma Center Daje** ist bereits seit 2018 strategische Projektpartnerin. Die Organisation fokussiert sich im Rahmen der filia-Förderung auf die Beratung und Unterstützung von Gewalt betroffener Frauen und Mädchen und die Bekämpfung von Frühverheiraten und Mutterschaft minderjähriger Mädchen. Gleichzeitig leistet sie wichtige Arbeit zur größeren Sichtbarkeit von Rom*nja-Communities in Serbien und darüber hinaus. Ein wichtiger Erfolg, den filia im vergangenen Jahr mit Daje teilen durfte, ist der Erwerb und Bezug eigener Räume. Der Erwerb des Hauses bedeutet für die Organisation, sichtbarer und sicherer sein zu können: Sowohl die Mitarbeiter*innen als auch die bei ihnen Rat suchenden Frauen profitieren von diesem eigenen Ort.

Unsere zweite strategische Partnerin ist eine Organisation aus Tschetschenien. Seit ihrer Gründung 2015 setzt sich die Organisation als nahezu einzige Jugendorganisation in Tschetschenien für die Rechte von Mädchen und jungen Frauen ein. Ihr Fokus liegt darauf, sichere Räume für ihre Projektteilnehmerinnen zu schaffen. Der gesellschaftliche Druck, der auf Mädchen und jungen Frauen in Tschetschenien lastet, ist enorm. Die Organisation bietet ihnen eine solidarische Gemeinschaft, in der sie die Kraft entfalten, ihr Leben selbst zu gestalten. In ihrer Arbeit vermeiden die Mitarbeiterinnen, möglichst die frauenfeindlichen Traditionen in ihrer Gesellschaft offen anzusprechen. Vielmehr versuchen sie, den Mädchen und jungen Frauen bewusst zu machen, dass alle Entscheidungen, die ihr Leben betreffen, auch von ihnen selbst getroffen werden sollten. Sie machen deutlich, dass Mädchen und junge Frauen ein Recht darauf haben, ihre Interessen zu schützen. Sie müssen keine Entscheidungen akzeptieren, die ihrer Gesundheit, ihren Interessen und ihrem künftigen Leben schaden. Indem sie das Bewusstsein der Mädchen und jungen Frauen, aber auch der Eltern und Lehrer*innen



Das Roma Center Daje ist seit 2018 Partnerin von filia.

ändern, legen sie den Grundstein für eine neue Generation, die selbstbestimmt und frei leben wird.

Globaler Süden

filias größtes Projekt in der Förderregion Globaler Süden wurde 2022 beendet: Zum Abschluss von **Masakhane** trafen sich Vertreter*innen aller teilnehmenden Projekte im südafrikanischen Johannesburg, um den Launch der Projektwebseite zu feiern. Das Projekt war eine Kooperation von filia mit dem Lesben- und Schwulenverband Deutschland (LSVD) und der Coalition of African Lesbians und wurde vom Bundesministerium für Entwicklung und wirtschaftliche Zusammenarbeit gefördert.

„Das Rad lässt sich nicht mehr zurückdrehen. Die lesbischen und queeren Frauen haben ihre Stimmen verstärkt und stehen in den sozialen und demokratischen Bewegungen ihrer Länder an vorderster Front.“

Coalition of African Lesbians

Auch die letzten Jahre des Masakhane-Projekts sind maßgeblich von der Corona-Pandemie beeinflusst worden. Vielfach musste die konkrete Projektarbeit hintangestellt werden. Projektgelder mussten für Esspakete und Hygieneartikel genutzt werden, um die queeren Communities in den teilnehmenden Ländern zu unterstützen.

Trotzdem haben die teilnehmenden Organisationen Großes auf die Beine gestellt: Die LBTIQ+-Netzwerke in Botswana, Lesotho, Mozambique, Sambia, Simbabwe und Eswatini haben sich erweitert und verfestigt. Auch der Austausch zwischen den Ländern der Region des Südlichen Afrikas ist intensiver geworden. So war auch das abschließende Treffen in Johannesburg noch einmal eine wichtige Plattform für Austausch von Ideen und Strategien. Am meisten inspirierte ein wichtiger Meilenstein für die LBTIQ+-Communities in Botswana: Dort wurde 2019 Homosexualität entkriminalisiert. Auch wenn dieser Erfolg nicht alleine den Masakhane-Partner*innen zu verdanken ist, haben sie ihren entscheidenden Anteil daran. Es gelang ihnen, die Haltung

der Bevölkerung zu Homosexualität zu ändern. Sie sprachen mit verschiedenen gesellschaftlichen Institutionen, von Dorfvorstehern über Kirchenoberhäupter bis hin zu Parlamentarier*innen, und konnten so eine breite Unterstützung für die Entkriminalisierung gewinnen. Für Länder wie Sambia und Simbabwe ist das Vorgehen der botswanischen Aktivist*innen schon jetzt ein wichtiges Best-Practice-Beispiel.

Die acht Jahre Projektarbeit haben filia mit vielen Organisationen und Initiativen in den Ländern im Südlichen Afrika verbunden. Wir freuen uns deshalb, dass wir mithilfe privater Spenden eine kleine Anschlussförderung umsetzen konnten: Das **Zimbabwe Autonomy Collective** unterstützt LBT-Frauen bei der wirtschaftlichen Emanzipation. LBT-Frauen in Simbabwe werden in der Berufswelt in zweierlei Hinsicht diskriminiert: erstens als Frauen, zweitens als LBT-Menschen. Das Zimbabwe Autonomy Collective stützt sie mit wirtschaftsfördernden Fähigkeiten aus: Dazu gehören das Erlernen von Kerzen-, Waschmittel- und Parfümherstellung sowie landwirtschaftliche Fähigkeiten. Das Weiterbildungsangebot enthält darüber hinaus Kurse zu Marketing, finanzieller Kompetenzbildung und Anleitung zur Gründung und Führung eines erfolgreichen (Klein-)Unternehmens. Die am Projekt teilnehmenden Frauen erhalten außerdem Mentoring von erfolgreichen simbabwischen Unternehmer*innen.

Deutschland

filias Empowerment-Programme zielen darauf ab, die Beteiligung und Entscheidungsmacht von intersektional diskriminierten Frauen, Mädchen und LGBTIQ+ zu stärken, um sie in die Lage zu versetzen, Chancengleichheit in unserer Gesellschaft zu verbessern und zu fördern. 2022 hat filia in den Empowerment-Programmen vor allem operativ, das heißt durch Vernetzung und Fortbildung, gefördert.

MädchenEmpowermentProgramm (MEP)

2022 war Jubiläumsjahr: Das MädchenEmpowermentProgramm ist zehn Jahre alt geworden. Seit seiner Initiierung im Jahr 2012 hat filia 94 Projekte in 32 großen und kleinen Städten und in ländlichen Gegenden gefördert.

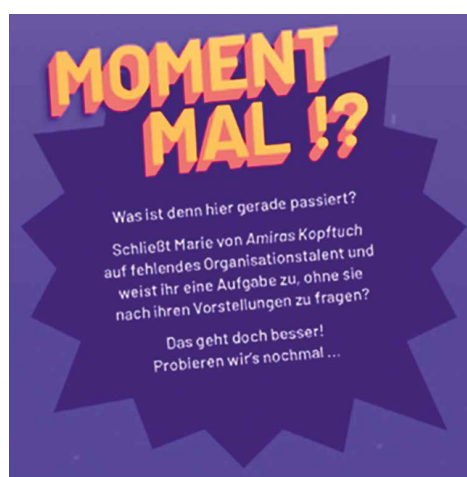
filia hat im letzten Jahr die strategischen, über drei Jahre laufenden Förderungen im MEP fortgesetzt: **Mädchenhaus Bielefeld** (Projekt „Peer Support“), **Holla e. V.** (Projekt „Mädchen* mit Flügeln“) und **Frauen in Bewegung** (Projekt „Jede Frau* und jedes Mädchen* kann sich wehren!“).

„Dank der Unterstützung von filia war es in den letzten drei Jahren möglich, die Empowerment-Kurse auch in der schwierigen Zeit der Pandemie in modifizierter Form anzubieten.“

Frauen in Bewegung

Einen besonderen Schwerpunkt im letzten Jahr bildete die operative Arbeit im MEP in Form des Projekts **Chancen-LABs für Frauen und Mädchen**. Im zweiten Jahr des Projekts gab es weitere Chancen-LABs zu Gender-Diversitäten und Fundraising. Letztere fanden programmübergreifend mit Vertreter*innen aus den Projekten des Empowerment-Programms Frauen* & Flucht statt. Ein Highlight der Chancen-LABs war die partizipative Entwicklung einer Instagram-Kampagne. Ziel der Kampagne war es, den Themen, Wünschen und Interessen intersektional von Diskriminierung betroffener Frauen und Mädchen eine Bühne zu geben.

Zielgruppe der entstandenen Kampagne #MachPlatzSchaffPlatz sind die verbündeten Menschen, die Allies, die selbst nicht von einer bestimmten Diskriminierung betroffen sind, die aber einen Beitrag zu einer diskriminierungsfreien Gesellschaft leisten wollen. Aufgrund der Gruppe der Teilnehmer*innen fokussiert sich die Kampagne auf die Erlebnisse von Frauen und Mädchen, die von Rassismus betroffen sind. Jede entwickelte Instagram-Story beinhaltet ein „Moment mal?! – Hier ist irgendwas falsch gelaufen“. Den Teilnehmer*innen war bei den Stories nicht nur wichtig, problematische Situationen aufzuzeigen, sondern auch zu zeigen, wie sich nicht von Rassismus betroffene Menschen verhalten können, um gute Verbündete zu sein. Die Kampagne lief im März 2023 auf filias Instagram-Account.



Mit einer Instagram-Kampagne wenden sich die Teilnehmer*innen der Chancen-LABs an Verbündete. **Grafik:** Maggie Lynx





Beim Vernetzungstreffen in Hannover begegneten sich die EFF-Förderpartner*innen persönlich.

Empowerment-Programm Frauen* & Flucht (EFF)

Auch im Empowerment-Programm Frauen* & Flucht lag der Schwerpunkt auf operativer Förderung und der Vernetzung aller Stakeholder*innen im Programm. Highlight war ein **Vernetzungstreffen im Juli 2022**. Bereits in der Ausschreibungsphase hatten wir unsere Förderpartner*innen gefragt, in welchen Bereichen sie Unterstützung brauchen. Vernetzung wurde besonders häufig benannt – als etwas, das unglaublich wichtig ist, für das aber oft die Ressourcen fehlen. Das wollten wir ändern: Im Juli trafen sich in Hannover 19 Personen aus insgesamt elf Gruppen und Organisationen, die im Rahmen von EFF gefördert wurden. Alle Teilnehmenden verbindet, dass sie ihre Energie und Erfahrung dafür einsetzen, die bestehenden Diskriminierungen nicht still zu ertragen, sondern sich in einer Gruppe zu engagieren und sichtbar zu werden. Das kostet Kraft, kann aber auch viel Energie geben. Für diese Erfahrungen und den Austausch darüber bot das Wochenende einen sicheren und wertschätzenden Rahmen.

„Vom Wochenende nehme ich viel Inspiration und Impulse mit sowie auch viel Kraft für mein Engagement in der Zukunft. Ich habe gelernt, dass viel mehr möglich ist, wenn man in einer Gemeinschaft arbeitet.“

Teilnehmerin des Vernetzungstreffens

Über das Wochenende verteilt gab es neben dem gemeinsamen Ankommen und Abschließen der Tage drei inhaltliche Formate zu Wissensaustausch und Netzwerken sowie Postersessions, Skillsharing-Workshops und Open-Space-Formate – und ausreichend freie Zeiten zum Krafttanken und Vernetzen.

Nach drei erfolgreichen Jahren, in denen das Empowerment-Programm Frauen* & Flucht insgesamt 24 Projekte fördern konnte, haben sich die Beirät*innen des Programms auf den Weg gemacht, die Arbeit zu evaluieren. Die Ergebnisse dieser Evaluation werden im Laufe dieses Jahres vorliegen.

3. Advocacy-Arbeit

Als feministische Stiftung fördert filia die Arbeit von Frauen, Mädchen und LGBTIQ+ nicht nur durch finanzielle oder operative Unterstützung. Wir leisten dort, wo es möglich ist, auch Advocacy-Arbeit: Wir kommunizieren die Positionen und Interessen unserer Förderpartner*innen gegenüber politischen Entscheidungsträger*innen und Mittelgeber*innen. Wir vernetzen uns mit anderen progressiven Stiftungen, bündeln unsere Anliegen und vertreten sie gemeinsam nach außen.

Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass unsere Förderpartner*innen selbst zu Wort kommen. Wir geben ihnen digitale und analoge Bühnen und sorgen dafür, dass ihre Themen Gehör finden.

Netzwerke

Durch unser Engagement in verschiedenen nationalen wie internationalen Netzwerken bilden wir unsere Expertise weiter aus, teilen sie mit anderen, knüpfen neue Beziehungen zu möglichen Partner*innen und verfestigen bestehende Kooperationen.

Dem Internationalen Frauenstiftungsnetzwerk Prospera kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Über 40 Frauenstiftungen weltweit sind im Netzwerk Prospera miteinander vernetzt. Vor allem auf europäischer Ebene ist filia im Prospera-Netzwerk aktiv: Neben regelmäßigen Videokonferenzen zum Austausch mit den anderen Stiftungen des European Chapters beteiligt sich filia an gezielter Advocacy-Arbeit für Frauenrechte auf europäischer Ebene.

Ariadne ist ein Europäisches Stifter*innen-Netzwerk, zu dem mehr als 600 Förderstiftungen und Philanthrop*innen gehören, die sich für gesellschaftlichen Wandel und Menschenrechte einsetzen. Ariadne unterstützt nach dem Peer-to-Peer-Prinzip diejenigen, die ihre Mittel für das Gemeinwohl einsetzen, um unsere Gesellschaften zu verbessern und gleichberechtigte Teilhabe zu gewähren.

Mit der Initiative #VertrauenMachtWirkung setzen wir uns auf nationaler Ebene dafür ein, dass sowohl operative als auch fördernde Arbeit von Stiftungen zukunftsfähig wird. Wir machen uns stark für Werte, die unseren feministischen Stiftungsansatz ausmachen: Vertrauen, Machtsensibilität, Solidarität und Transparenz.

Auch im Bundesverband Deutscher Stiftungen teilen wir unsere Erfahrungen mit feministischem Stiften. So konnten wir bei unserer Veranstaltung „feminism is for everybody“ auf dem Deutschen Stiftungstag 2022 in Leipzig über 60 Stiftungskolleg*innen in den Austausch bringen.



Hamburgs Zweite Bürgermeisterin und Senatorin für Gleichstellung Katharina Fegebank auf filias Jubiläumsfeier

Feministische Politik

Mit dem Auswärtigen Amt arbeitet filia seit 2015 zusammen. Als Förderpartnerin erhalten wir nicht nur finanzielle Mittel, die wir zu einem großen Teil an unsere Schwesternstiftungen weiterleiten können, sondern auch Zugang zu wichtigen Strukturen.

Wir nutzen unsere Kontakte zum Auswärtigen Amt, wenn es zum Beispiel darum geht, Kontakte zu den jeweiligen Auslandsvertretungen herzustellen. Auch leiten wir Anliegen und Positionen unserer Partner*innen in Mittel- und Osteuropa an unsere Ansprechpartner*innen beim Auswärtigen Amt weiter.

Auf politischer Ebene konnten wir uns auch für das Empowerment von Mädchen und jungen Frauen starkmachen. Das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren Schleswig-Holstein hatte filias Referentin und zwei Beirat*innen aus dem MädchenEmpowermentProgramm zu einem Fachaustausch zu Kinder- und Jugendbeteiligung eingeladen.

Ebenso zeigte sich Hamburgs Zweite Bürgermeisterin und Senatorin für Gleichstellung Katharina Fegebank an filias Praxis des feministischen Stiftens interessiert. Sowohl im Rahmen der Hamburger Stiftungstage als auch auf filias Jubiläumsfeier konnten wir unsere Themen mit ihr besprechen.

Das Centre for Feminist Foreign Policy würdigte filias Arbeit durch ein Testimonial der Co-Gründerin Kristina Lunz und teilte sie als Good Practice mit seinem Netzwerk.

Gute Praxis teilen

Wie die feministische Bewegung in den letzten Jahren an Stärke und Kraft gewonnen hat, davon berichtete Nadejda Dermendjieva, Geschäftsführerin des Bulgarian Fund for Women, auf einer digitalen filia-Veranstaltung im Januar. Gemeinsam mit einem*einer bulgarischen Aktivist*in erzählte sie, mit welchen Aktivitäten Frauenrechtsaktivist*innen Themen und Räume besetzen und wie sie auf diese Weise rechtsextremen, religiös-fundamentalistischen und nationalistischen Gruppen die Stirn bieten.

Zum Jubiläum des MädchenEmpowermentProgramms haben wir unsere Förderpartner*innen der vergangenen zehn Jahre eingeladen, ihre wichtigsten Erfolge und ihre schönsten Geschichten zu erzählen. In einer digitalen Kampagne haben wir ihre Highlights mit unserer Social-Media-Community und auf der filia-Website geteilt.

4. filias Fundraising- und Anlagestrategie

Als feministische Geldgeberin ist es filias Aufgabe, Ressourcen für die Stärkung der Rechte von Mädchen, Frauen und LGBTIQ+ zu akquirieren. Unsere Fundraising-Aktivitäten lenken wir auf private Spenden sowie auf öffentliche Institutionen und Stiftungen.

Spenden

Spenden von privaten Geber*innen und Unternehmen sind die Basis unserer Arbeit. Denn sie geben uns eine ganz besondere Freiheit: Mit freien Spenden können wir fördern und unterstützen auf Augenhöhe, im partizipativen Auswahlprozess und mit Vertrauen in die Kompetenzen und Visionen unserer Partner*innen – ohne bürokratische Barrieren und komplizierte Abrechnungsmodalitäten.

filia hat im Jahr 2022 765.224 Euro an Spenden eingenommen.

71 % der Spenden sind freie Spenden, ohne Zweckbindung. 25 % der freien Spenden erreichen uns als Förderspenden – also als regelmäßig eintreffende Spenden, mit denen wir langfristig planen können.

29 % der Spenden sind zweckgebundene Spenden, z. B. für die Ukraine, für die Empowerment-Programme oder für die Fortführung einer laufenden Förderpartnerschaft.

filia dankt den mehr als 450 Spender*innen, die zum Spendenergebnis 2022 beigetragen haben. Aus dem Erbe von Monika Jaeckl hat uns eine Geberin eine sechsstellige Großspende zukommen lassen: 160.000 Euro für feministisches Wirken! Auch von der Dreilinden gGmbH haben wir erneut eine Spende in Höhe von 45.000 Euro erhalten. Danke!

Spenden von Privatpersonen

Unmittelbar nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine haben wir die Spendenkampagne #StandWithUkraine gestartet und konnten dank des Engagements vieler, auch neuer Spender*innen in kurzer Zeit 86.000 Euro zur Unterstützung unserer Partner*innen in und aus der Ukraine mobilisieren.

Mit einer weiteren Spendenkampagne im Sommer haben wir 10.000 Euro für eine Anschlussförderung einer unserer Projektpartner*innen aus dem Masakhane-Netzwerk im Südlichen Afrika einwerben können.

Unsere Matchingkampagne „feminists do it better“ hat uns im Zeitraum von Anfang November bis zum 31. Dezember 2022 177.000 Euro an Spenden eingebracht. Mehrere filia-Geberinnen hatten dazu ein Matchingkapital von 70.000 Euro zur Verfügung gestellt – das mit 107.000 Euro Spenden mehr als verdoppelt wurde. Danke!

Spenden

filia hat im Jahr 2022

765.224 €

an Spenden eingenommen.

71%

der Spenden sind freie Spenden, ohne Zweckbindung.

25 % der freien Spenden erreichen uns als Förderspenden – also als regelmäßig eintreffende Spenden, mit denen wir langfristig planen können.

29%

der Spenden sind zweckgebundene Spenden, z. B. für die Ukraine, für die Empowerment-Programme oder für die Fortführung einer laufenden Förderpartnerschaft.



Unsere Matchingkampagne „feminists do it better“ hat uns im Zeitraum von Anfang November bis zum 31. Dezember 2022 177.00 Euro an Spenden eingebracht.

Anträge

523.025 €

haben wir 2022 durch erfolgreiche Anträge eingenommen – beim Auswärtigen Amt, fenomenal funds, der Wehrhahn-Stiftung, GLS Treuhand u. a.

filia dankt den mehr als

450

Spender*innen,

die zum Spendenergebnis 2022 beigetragen haben. **Zwei Geber*innen** haben uns eine Großspende zukommen lassen.

160.000 €

für feministisches Wirken von einer Privatperson

45.000 €

von der Dreilinden gGmbH

DANKE AN ALLE!

Ein Fundraising-Highlight 2022 war die Geberinnen-Reise nach Polen: 12 filia Geberinnen besuchten zusammen mit filias Geschäftsführerin unsere Projektpartner*innen in Polen. Sie sprachen mit Aktivist*innen vor Ort über ihre Arbeit für die Stärkung von Frauen und lernten konkrete Projekte kennen. Verbunden ist die Teilnahme an der Geberinnen-Reise mit einer Spende an die besuchte Frauenstiftung. 30.000 Euro kamen so für den FemFund in Polen zusammen.

Wertvoll und sehr persönlich sind die Gespräche, die wir zum Thema Vermächnisse und Erbschaften führen. Erfreulicherweise kommen immer wieder Personen auf filia zu, um über Nachlassregelungen zu sprechen. Wir haben uns in diesem Bereich fortgebildet und arbeiten mit einer Juristin zusammen, die wir interessierten Frauen bei Bedarf vorstellen.

Unternehmenskooperationen

Wir freuen uns, dass wir in den letzten Jahren einige Unternehmenspartnerschaften aufbauen konnten. Als feministische Stiftung ist es uns wichtig, dass wir unternehmerische Partner*innen finden, die unsere Werte teilen. Deshalb stehen wir in engem Kontakt miteinander, tauschen uns über unsere Ziele und Wünsche aus und kommunizieren diese gemeinsam. Wenn wir bemerken, dass unsere Werte nicht zusammenpassen, lehnen wir Unternehmenskooperationen ab. Im letzten Jahr war das zweimal der Fall.

Im Sommer 2022 konnten wir mit unserer langjährigen Partnerin Benefit Cosmetics die Kooperation zu „Bold is Beautiful“ fortsetzen: Ein vorab definierter Prozentsatz aller Einnahmen aus dem Kampagnenmonat August kam filias MädchenEmpowermentProgramm zugute. Auch Adobe hat uns erneut unterstützt, diesmal mit einer Förderung für das Empowerment-Programm Frauen* & Flucht. Das Start-up Woodcessories aus Bochum spendet uns 10 % des Umsatzes aus dem Verkauf der eigens für filia entworfenen „Change-Handyhülle“. Die Marke Ela Mo aus Hamburg hat uns ebenfalls eine Spende zukommen lassen. Und unsere neue filia-Küche verdanken wir einer Sachspende der Penning Sanitär Handel GmbH & Co. KG. Danke an alle!

Antragsfundraising

Ein wichtiges Standbein von filias Fundraisingaktivitäten sind Anträge bei öffentlichen Stellen oder privaten Institutionen wie Stiftungen. Seit einigen Jahren ist filia erfolgreich Partnerin im Förderprogramm „Östliche Partnerschaften und Russland“ des Auswärtigen Amtes. Hier sehen wir auch zukünftig eine Möglichkeit, unsere Zusammenarbeit mit den Schwesternstiftungen in Mittel- und Osteuropa voranzutreiben. In diesem Jahr werden wir eine weitere Kooperation mit dem Auswärtigen Amt im Referat „Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik“ starten.

523.025 Euro haben wir 2022 durch erfolgreiche Anträge eingenommen – beim Auswärtigen Amt, bei fenomenal funds, der Wehrhahn-Stiftung, GLS Treuhand u. a. Danke!

filias Anlagestrategie

Spenden und beantragte Projektmittel stellen einen wichtigen Teil von filias finanziellen Mitteln dar. Als Stiftung mit einem Grundstockvermögen von etwa 16 Mio. Euro erwirtschaften wir mit unserem Kapital Gewinne, die wir für unsere Stiftungsarbeit nutzen können. Unsere Anlagestrategie ist ganzheitlich und nachhaltig. Wir achten darauf, wo und wie investiert wird und wem das nützen oder schaden könnte. Wir schließen Investitionen in Atomkraft, Rüstung und Kinderarbeit aus. Es ist uns wichtig, dass unsere Kriterien der Nachhaltigkeit, der sozialen, ökologischen sowie ethischen Verträglichkeit und besonders auch der Gendergerechtigkeit erfüllt werden. Deshalb sensibilisieren wir die Banken und Anbieter*innen, mit denen wir zusammenarbeiten, für diese Kriterien. Unsere Anlagekriterien machen wir auf unserer Webseite transparent.

Zur Risikominimierung haben wir unsere Anlagen breit gestreut, sodass es uns gelungen ist – in einem schwierigen Anlagejahr, das von Krisen und Krieg gezeichnet war, größere Wertminderungen zu vermeiden bzw. abzufedern.

So baut sich unsere Vermögensanlage auf:

(Stand: 31.12.2022)

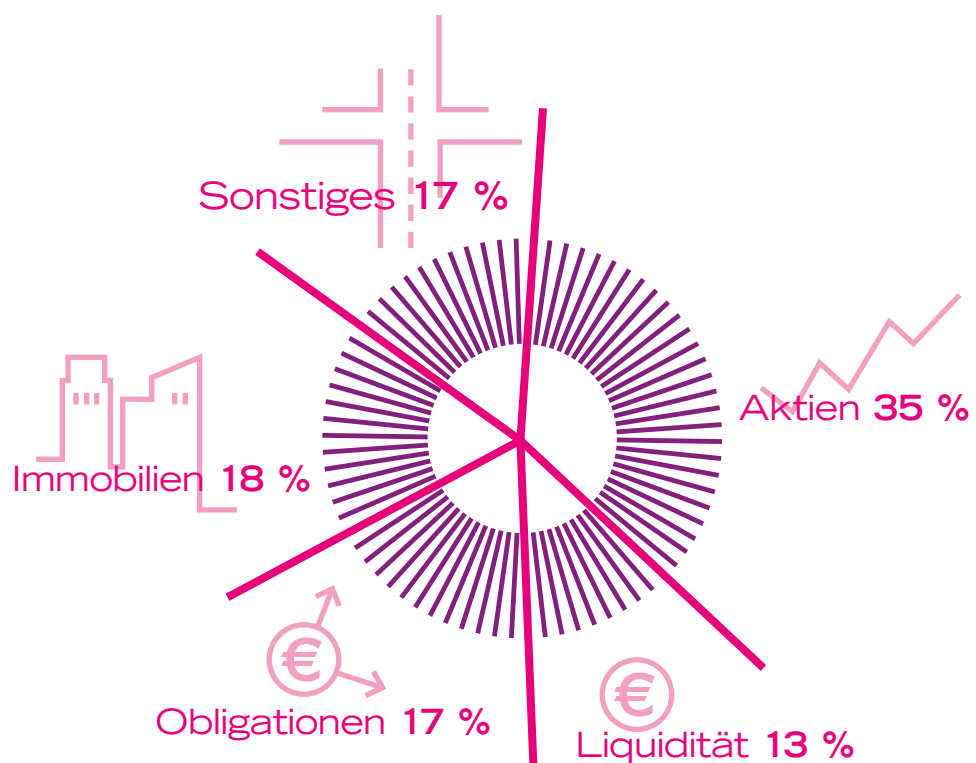
Aktien (nach nachhaltigen Kriterien ausgesucht, z. B. erneuerbare Energien, Medizin) **35 %**

Liquidität (Gelder, die wir im Notfall schnell abrufen könnten) **13 %**

Obligationen (z. B. Mikrokredite an Kleinunternehmen) **17 %**

Immobilien (z. B. als Beteiligung an öffentlichen Gebäuden oder Wohnungsbau) **18 %**

Sonstiges (z. B. mobile Infrastruktur) **17 %**



5. filias Struktur

9 Mitarbeiter*innen

filias Geschäftsstelle ist mit 9 hauptamtlichen Voll- und Teilzeitstellen ausgestattet in den Bereichen Geschäftsführung, Programm, Finanzen und Verwaltung, Kommunikation und Fundraising.

33 Ehrenamtliche

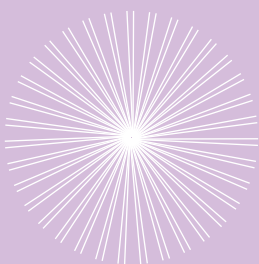
33 Ehrenamtliche engagieren sich im Vorstand, im Stiftungsrat, im Anlageausschuss, in der Findungskommission und als Beirat*innen im Mädchen-EmpowermentProgramm und im Empowerment-Programm Frauen* & Flucht.

76 Stifterinnen

filia ist eine Gemeinschaftsstiftung: 76 Stifterinnen haben zu filias Stiftungskapital beigetragen (Stand: 31.12.2022). 2022 hat filia drei Zustiftungen in Höhe von zusammen 125.000 Euro erhalten, die in filias Stiftungskapital einfließen und langfristig erhalten bleiben.

16.283.846 €
Stiftungskapital

16.283.846 Euro Stiftungskapital (125.000 Euro mehr als im Vorjahr), davon 259.736 Euro Gründungskapital und 16.024.110 Euro Zustiftungen.



Als Stiftung agieren wir transparent und kommunizieren unsere Arbeitsweise und Struktur offen. Wir sind Mitglied der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft**, die sich für mehr Transparenz im gemeinnützigen Sektor einsetzt. Unser Geschäftsbericht und unser Internetauftritt geben Einblick in filias Arbeit. Darüber hinaus stehen wir unter info@filia-frauenstiftung.de auch persönlich für Rückfragen zur Verfügung.

6. Ausblick

2023 steht ein Wechsel im Vorstand an. Die Findungskommission hat sich auf die Suche nach Kandidatinnen gemacht.

Wir starten eine neue Kooperation mit dem Auswärtigen Amt: „Feminist Grassroots in the Western Balkans“ nimmt 2023 Fahrt auf und läuft bis Ende 2024.

Wir freuen uns auf die Publikation, die aus der Evaluation des Empowerment-Programms Frauen* & Flucht hervorgeht. Im Sommer 2023 wird „Empowerment zwischen Theorie und Praxis“ erscheinen. Wir sind gespannt auf das Feedback der Leser*innen!

Das Programm „On the right track“ geht weiter: Gemeinsam mit Partner*innen aus Mittel- und Osteuropa stellen wir uns antifeministischen Bewegungen entgegen.

Im Herbst 2023 werden wir auf filia-Veranstaltungen in Berlin und München mit vielen alten und neuen Unterstützer*innen über filias Themen ins Gespräch kommen. Wir sehen uns!

filia beteiligt sich an den Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit, die 2023 in Hamburg ausgerichtet werden.

filia.die frauenstiftung

Geschäftsstelle

Alte Königstraße 18

22767 Hamburg

Telefon: 040 380 381 990

Mail: info@filia-frauenstiftung.de

Instagram: [@filia.die_frauenstiftung](https://www.instagram.com/filia.die_frauenstiftung)

Spendenkonto

GLS Bank Bochum

IBAN: DE11 4306 0967 0300 2001 00

BIC: GENODEM1GLS

Oder spenden Sie online

unter: **www.filia-frauenstiftung.de**



Impressum

Texte

Rebecca Bartusch, Constanze Claus

Redaktion und Fotoauswahl

Constanze Claus

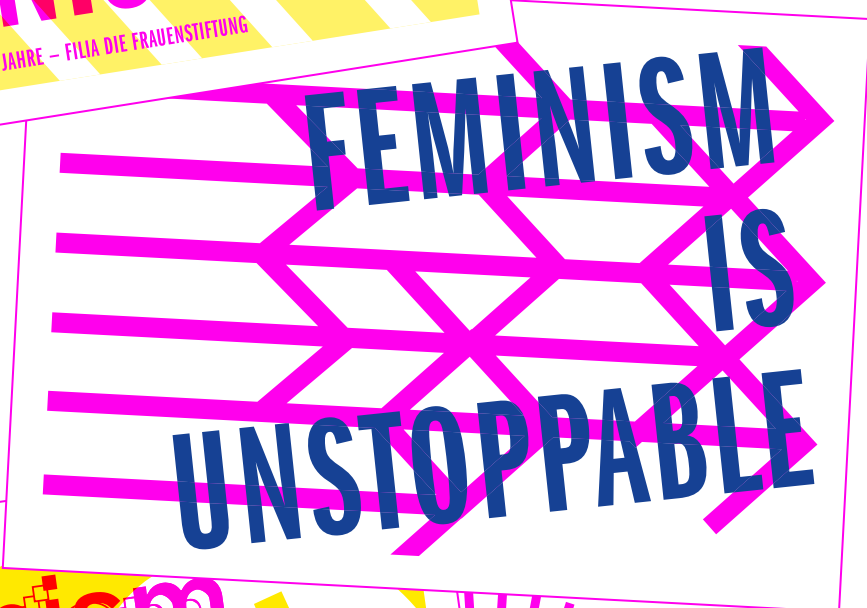
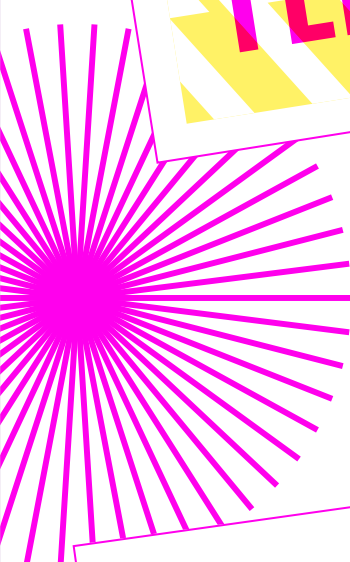
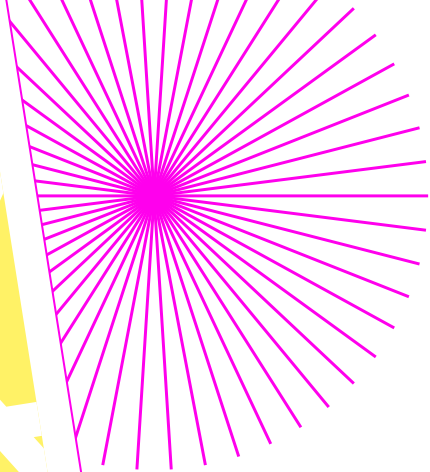
Bildnachweis

Franziska Gilli (S. 17), Claudia Höhne (S. 19)

Gestaltung

Büro KLASS, Hamburg

Hamburg, Mai 2023



Erhältlich bei filia
info@filia-frauenstiftung.de

Spread the word und versende Grüße
auf filias Postkarten!

